

Presseerklärung

Seit dem 19. März 2011 bombardieren die USA und Nato-Truppen Libyen. Verlogen missbrauchen die Aggressoren für ihre Rechtfertigung die Resolution 1973 des UN-Sicherheitsrates, die niemanden zu Bombenangriffen, Waffenlieferungen, der Entsendung und dem Einsatz von Sondereinheiten ermächtigt. Deshalb müssen neben den zahlreichen Opfern der libyschen Bevölkerung auch die Vereinten Nation und ihre Charta zu den Verlierern dieses Krieges gezählt werden.

Was der ehemalige südafrikanische Staatspräsident Thabo Mbeki im Zusammenhang mit der militärischen Intervention in der Elfenbeinküste erklärte, gilt uneingeschränkt auch für den Krieg gegen Libyen. Die UN haben ihre Akzeptanz als „neutrale Macht bei der Lösung innerer Konflikte ernsthaft unterminiert“. Es wird der UN in Zukunft schwerfallen, Staaten davon zu überzeugen, „dass sie nicht nur ein bloßes Instrument in den Händen der Großmächte ist“. Die Geschehnisse haben „der Fiktion“ endgültig „ein Ende gesetzt, dass die Großmächte die Herrschaft des Gesetzes in den internationalen Beziehungen achten“. Auch Libyen wird so ein „missbrauchtes und erniedrigtes Opfer eines Weltsystems“, das zwar „lautstark etwas von Menschenrechten schreit“, tatsächlich jedoch „nur die Herrschaft der Wenigen, welche die dominierenden politischen, wirtschaftlichen, militärischen und medialen Mittel besitzen, über die Vielen festigen“ will.

Die meisten Medien verheimlichen die Bilder von den Schrecken dieses Krieges. Sie dämonisieren bewusst die Person Gaddafi, um von den Leiden des libyschen Volkes durch Bombardements und Embargo abzulenken. Sie lassen die Vertreter der libyschen Regierung nicht zu Wort kommen, verschweigen die wirklichen Interessen, die hinter dem Raub- und Aggressionskrieg der Kriegsallianz stehen. Diese Allianz, die in Libyen eine ihr gefügige Marionettenregierung an die Macht bomben will, hat bisher jeden Verhandlungsvorschlag, jeden Vermittlungsversuch, selbst freie Wahlen abgelehnt.

Der Aufruf „Frieden für Libyen! Solidarität mit dem libyschen Volk“, will dazu beitragen, diesen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg zu beenden, den die dafür Verantwortlichen der Kriegsallianz menschenverachtend und zynisch als Maßnahme zum „Schutz von

Menschenrechten“ bezeichnen. Dazu ist es notwendig, eine breite Solidaritätsbewegung mit dem libyschen Volk aufzubauen, unsere Bevölkerung zu informieren, wachzurütteln, für eine Beendigung der Bombardierung, für den Frieden zu mobilisieren. Die mehr als 500 Unterzeichner unter dem Appell zeigen, dass dies möglich ist.

Von den namhaften Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens seien hier nur einige genannt:

Dr. Richard Albrecht, Autor & Editor;

Mag. Gernot F. Augustin, Präsident der Österreichisch-Arabischen Gesellschaft;

Hans Bauer, Rechtsanwalt, Vorsitzender der Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung (GRH) e.V.;

Dr. Friedrich-Martin Balzer, Historiker;

Dr. Matin Baraki, Lehrbeauftragter an der Universität Marburg;

Elia Baz, Vorsitzender des Deutsch-Arabischen Freundeskreis e.V.;

Privatdozent Dr. Johannes M. Becker, Arbeitskreis Marburger Wissenschaftler für Friedens- und Abrüstungsforschung;

Rolf Becker, Schauspieler;

Winfried Belz, Heidelberger Friedensratschlag;

Erika Beltz, DKP Gießen;

Michael Beltz, Stadtverordneter, Gießen;

Prof. Dr. Rüdiger Bernhardt, Literaturwissenschaftler und Autor;

Rolf Berthold, Botschafter a. D., Vorsitzender des „RotFuchs“-Fördervereins e.V.;

Prof. Dr. Wolfgang Beutin, Schriftsteller, Privatdozent;

Heide Beutin, Wissenschaftspublizistin;

Wolfgang Bittner, Schriftsteller;

Susanna Böhme-Kuby, Publizistin;

Volker Bräutigam, Publizist;

Arnold Bruns, Verleger;

Prof. Dr. Aris Christidis;

Sevim Dagdelen, MdB, Sprecherin für Internationale Beziehungen DIE LINKE;

Elias Davidsson, Komponist und Völkerrechtler;

Franz Josef Degenhardt, Musiker und Schriftsteller;

Kai Degenhardt, Musiker;

Prof. Dr. Götz Dieckmann, Historiker, stellvertr. Vorsitzender des „RotFuchs“-Fördervereins;

Hartmut Drewes, Pastor i.R.;

Dr. Hajo Dröll, Gewerkschaftssekretär;

Bernd Duschner, „Freundschaft mit Valjevo“;

Prof. Dr. Jost-Hinrich Eschenburg;

Prof. Dr. Dieter Fehrentz, Sprecher der VVN-BdA, Heidelberg;

Peter Feininger, Forum solidarisches und friedliches Augsburg;

Dr. sc. Gerhard Feldbauer, Historiker und Publizist;

Dieter Frielinghaus, Pfarrer;

Prof. Dr. Klaus Fuchs-Kittowski, Informatiker;
 Lothar Geisler, Mitherausgeber der „Marxistischen Blätter“, Geschäftsführer des
 Neue-Impulse-Verlags;
 Rüdiger Göbel, stellvertr. Chefredakteur der jungen Welt;
 Fulvio Grimaldi, Journalist und Dokumentarfilmer;
 Joachim Guilliard, Heidelberger Forum gegen Militarismus und Krieg;
 Dr. Heinrich Hannover, Rechtsanwalt;
 Dr. Jürgen Harrer, Verleger;
 Klaus Hartmann, Bundesvorsitzender des Freidenkerverbandes;
 Evelyn Hecht-Galinski, Publizistin;
 Prof. Dr. Hans Heinz Holz, Philosoph;
 Dietrich Kittner, Kabarettist;
 Klaus der Geiger, Musiker und Liedermacher;
 Peter Kleinert, Redakteur der Neuen Rheinischen Zeitung;
 Prof. Dr. Bernd Könitz;
 Hermann Kopp, Redakteur der Marxistischen Blätter;
 Beate Landefeld, Autorin;
 Prof. Dr. Anton Latzko, Politikwissenschaftler und Historiker;
 Prof. Dr. Domenico Losurdo, Philosoph, Präsident der int. Gesellschaft für dialek-
 tisches Denken;
 Necati Mert, Dipl. Volkswirt, Publizist, Redaktion „Die Brücke“;
 Prof. Dr. Thomas Metscher, Literaturwissenschaftler;
 Ralf Michalowski, MdL, Medien- Kultur- und Sportpolitischer Sprecher der Frakti-
 on DIE LINKE, NRW;
 Dr. med. Alois Mittermüller, eh. DGB-Kreisvorsitzender in München und MdL
 und SPD-Stadtrat;
 Jens Niggemeyer, Journalist;
 Dr. Bahman Nirumand, Publizist;
 Bernhard Nolz, Aachener Friedenspreisträger;
 Karl-Heinz Otten, Vorsitzender Aachener Friedenspreis e.V.;
 Prof. Dr. Kurt Pätzold, Historiker;
 Prof. em. Dr. Wolfgang Popp, Literaturwissenschaftler;
 Brigitte Queck, Diplomstaatswissenschaftlerin;
 Klaus von Raussendorf, Publizist;
 Prof. Dr. Werner Röhr;
 Ellen Rohlf, Übersetzerin;
 Jürgen Rose, Oberstleutnant der Bundeswehr a. D., Publizist;
 Prof. Dr. Werner Roß;
 Dr. Werner Rügemer, Publizist;
 Ulrich Sander, Bundessprecher der VVN-BdA;
 Monty Schädel, DFG-VK;
 Erich Schaffner, Schauspieler;
 Prof. Dr. Andreas Schierwagen;
 Dr. Erasmus Schöfer, Schriftsteller;
 Gabriele Senft, Fotojournalistin;

Tim Slater für das Munich American Peace Comitee;
 Eckart Spoo, Publizist und Herausgeber des „Ossietzky“;
 Dr. Robert Steigerwald, Publizist;
 Dr. Klaus Steiniger, Journalist, Chefredakteur der Monatszeitschrift „RotFuchs“;
 Armin Stolper, Schriftsteller;
 Dr. Hans Christoph Stoodt, Pfarrer;
 Peter Strotmann, Redakteur „Sand im Getriebe“, Online-Magazin von attac;
 Prof. Dr. Ingo Wagner;
 Konstantin Wecker, Musiker, Liedermacher, Komponist;
 Prof. Dr. Günter Wendel; Wissenschaftshistoriker;
 Holger Wendt;
 Raymond Wilson, Astrophysiker, Kavli-Preisträger 2010;
 Ingrid und Gerhard Zwerenz, Schriftsteller.

Der Aufruf hat folgenden Wortlaut:

Frieden für Libyen!

Solidarität mit dem libyschen Volk!

Seit dem 19. März 2011 bombardieren die USA und andere NATO-Staaten Tag für Tag und vor allem nachts die Millionenstadt Tripolis und andere Orte in Libyen. Zugleich versuchen sie, das libysche Volk durch Beschlagnahme seiner Gelder und durch eine Hungerblockade gefügig zu machen. Die Aggressoren mißachten alle einschlägigen Bestimmungen des Völkerrechts (Verbot der Einmischung in die inneren Angelegenheiten eines anderen Staates, Verpflichtung zu Konfliktlösungen auf dem Verhandlungswege, Verbot des Angriffskriegs usw.). Ihr Vorwand, sie wollten „Menschenleben retten“, ist angesichts der wachsenden Dauer ihres Bombenkrieges und der steigenden Opferzahlen absurd und zynisch. Springer- und andere Konzernmedien sowie auch die öffentlich-rechtlichen Sender schweigen jedoch über die Toten, die Verstümmelten, die Zerstörungen, das Flüchtlingselend, die Vergiftung der Böden mit Uranmunition.

Der Wüstenstaat, der unter seinem Revolutionsführer Moammar al-Gaddafi seiner Bevölkerung dank der Nationalisierung seines Ölreichtums den höchsten Wohlstand in Afrika mit unentgeltlichem Bildungs- und Gesundheitswesen, mit hochentwickelten Rechten für Frauen und Kinder bieten konnte, droht in seiner Entwicklung um Jahrzehnte zurückgeworfen zu werden. Wie in der Kolonialzeit selbstbewusst gewordene Sklaven vor den Augen ihrer Schicksalsgefährten öffentlich ausgepeitscht wurden, so wollen heute führende NATO-Staaten das libysche Volk, auch als Warnung für die Völker der Dritten Welt, mit Bomben, Raketen und gegebenenfalls militärischer Besetzung dafür bestrafen, dass es sich ihrem Diktat entzieht, seinen eigenen Entwicklungsweg geht, sich für die Einheit und Unabhängigkeit der arabischen Welt und Afrikas einsetzt und sich jeglicher Rekolonialisierung verweigert.

Wir fordern die Bundesregierung auf, keine Nutzung deutscher Einrichtungen für die Aggression zu gestatten und sich konsequent einzusetzen für

- sofortige Einstellung aller Angriffe auf Libyen,
- sofortigen Waffenstillstand und Friedensverhandlungen zwischen den libyschen Bürgerkriegsparteien,
- Aufhebung der Handels- und Wirtschaftsblockade,
- Rückgabe der beschlagnahmten libyschen Auslandskonten.

Es ist höchste Zeit, Solidarität mit dem libyschen Volk zu zeigen.

Wir rufen alle, die sich für Frieden, Völkerrecht und Menschenrechte mitverantwortlich wissen und den Menschen der Dritten Welt verbunden fühlen, zu Protestaktionen und Demonstrationen auf: Dieser verbrecherische Angriffskrieg muss gestoppt werden.

Die Initiatoren des Aufrufs bitten um gefällige Beachtung in Ihren Publikationen.

v.i.S.d.P. Friedrich-Martin Balzer und Bernd Duschner, an den auch weitere Unterschriften gesandt werden können unter bernd@freundschaft-mit-valjevo.de